

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 199.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Druck-Preis der Halle und der Bezugs 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich (sonntags ausgenommen) — Druck-Preis: 10 Pfennig. Einzelne Exemplare 5 Pfennig. Anzeigen-Preis: 10 Pfennig. Anzeigen-Preis: 10 Pfennig. Anzeigen-Preis: 10 Pfennig.

Erste Ausgabe

Anzeigen-Preis für die halbjährliche Beilage oder deren Raum für Halle 15 Mark, für die Provinz Sachsen 20 Mark, für die Provinz Sachsen 20 Mark, für die Provinz Sachsen 20 Mark.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 152.

Dienstag, 30. April 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.
Telephon-Nr. VI A Nr. 1144.

Neue Abonnements

für die Monate

Mat und Juni

auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postämtern und Briefträgern entgegengenommen, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstraße 27 und Gr. Brauhausstraße 30.

Abonnementpreis für beide Monate bei den Postämtern M. 2.—, für Halle a. S. M. 1.70. Halle a. S., im April 1901.
Expedition der Halle'schen Zeitung.

Der große amerikanische Stahltruss.

Mehr als 10 Milliarden Dollars betrug schon vor Jahresfrist das Kapital dieser Trübsal, wie die Evolution und Reorganisation der Eisenbahnen nach der Erklärung eines herabgehenden Bankiers in der Zeitung „Sun“ vom 22. Juli, die neuerdings ihre volle Bestätigung findet, noch immer ihren Fortgang nimmt, so ist auch die Entwicklung der Trübsal noch keineswegs abgeschlossen, eine Steigerung, zu der jedoch durch die Gründung des großen Stahltrusses erst der Anfang gemacht ist, um 50 Prozent vermehrt sehr wahrscheinlich. Das Geschäftsprinzip aller Trübsal ist sehr einfach; Schienenpreise für den Export, Schuldabzahlung durch hohe Anlaufpreise solange, bis auch der Wettbewerb anderer Länder niederfunktiert ist und diesen dann die Preise diffizil werden können. Ihre Geschäftspraxis scheint ein sachkundiger amerikanischer Geschäftsmann in seiner kirchlich ererbten Breitere folgen zu haben: „Die Trübsal haben sich den Dienst der Eisenbahnen in allen ihren Ästen zur Verfügung gestellt, ein Zielstreben ist eingeleitet, um das Ende, die Geschäftsbahnen anderer auszusparen und jedes denkbare Mittel zur Vernichtung der Konkurrenz wird rücksichtslos und ohne Scheu vor der erkaufte öffentliche Meinung in Anwendung gebracht. Die Preise für Schienen und Eisen werden reichlich unterliehen, zu allen populären Liebeswerten wird freigebig beigetragen. Derselben Männer, welche ihr Möglichstes thun, um Alles zu vermeiden, was möglich und gut in der Welt ist, bekämpft als diejenigen, welche die großartigsten Sünden begangen haben; andere großen Wohlthäter und Wohltäter der Religion.“ Warum? Einer dieser Männer hat es selbst ausgeplaudert: „Es ist billiger, auf diese Weise die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen, keine lokale Privilegien sich zu verschaffen, günstige Gelegenheitsfälle durchzuführen, wie durch Verweigerung der Beamteten und Verabreichung falscher Adressen und Spione.“

Indessen: das Eine thun und das Andere nicht lassen, das halten die Kaufmänner doch noch für sicherer, dafür giebt „Lohn“ ansehnliche unanständige Beweise. Der Raum gestattet es uns leider nicht, auch nur einen erheblichen Bruchteil derselben wiederzugeben; nur ein markanter Fall mag hier Platz finden. In Nordamerika sind stahlartige Ingenieure angestellt, welche das gestammte Petroleum, bevor es die Wasserwerke verlassen darf, auf seine Reinheit und explosive Gefährlichkeit zu prüfen und das gut befindliche durch Auscheidung der flüchtigen Bestandteile auf die Fässer kennlich zu machen haben. Nun ist es aber zu einer allgemeinen gelähmten Praxis dieser Ingenieure geworden, daß sie gewissen Wasserwerken erlauben, ihr Petroleum nach Belieben selbst mit der Brandbombe zu versehen, oder auch es ungeimpft in den Verkehr gehen zu lassen. Anzeigen über solche Gefährlichkeiten, zu bestimmen das Gesetz, sollen dem Gouverneur des betreffenden Staates unterbreitet werden. Als nun im Jahre 1890 von dem Oberinspektor in Iowa die antilige Anzeige gemacht wurde, daß verschiedene Ingenieure ihre Stempel dem Petroleumringe zur freien Verfügung überlassen hätten, fand leitens des Gouverneurs nicht nur keine Unterbindung statt, sondern dieser Oberinspektor wurde aus seinem Amte entfernt in dem Augenblicke, als er im Begriff stand, diese und andere Gefährlichkeiten vor der Grandjury offenkundig zu beweisen. Der Oberinspektor beschwerte sich und betriebe dabei, daß ein Vertreter des Petroleumringes ihm gesagt habe, er sei der einzige Mann unter den Ingenieuren, die Stempel aller übrigen hätte der King zur Verfügung und wann er immer wollte. Um Uebigen brauche er sich keine Sorgen zu machen. Wenn er in Ungelegenheiten kommen sollte, so würde der Petroleumring ihm den Rücken decken. — Im Jahre 1891 kamen dieselben Anzeigen aus Minnesota vor den Senat, dessen Kommission Bericht erstattete, und dieser vom Senat bestätigte Bericht sagte: Es scheint, daß nachdem die Ingenieure mit dem Petroleumring einen Abkommen über die von der Gesellschaft ihnen zu zahlende Gebühren getroffen hätten, die ihre Pflicht in die

Worte zusammenfassen: „Wir haben keine Verpflichtungen gegen den Staat Minnesota, der Verantwortung hat uns bezahlt.“ Und damit hätte die Sache ihr Ende. Aus Nebraska aber stellte die „Omaha Daily Bee“ bald darauf öffentlich fest, daß dort alle Fässer des Petroleumringes im leeren Zustande schon im Voraus mit dem Prüfungsstempel versehen wurden. Dieses Praxis endlich wurde für Illinois durch das „State Journal“ im Februar 1894 nachgewiesen.

Das sind die Wege, auf denen sich das nordamerikanische Großkapital jetzt ausbreitet, die Konturen der europäischen Welt zu vermeiden. In Nordamerika ist man sich dieses Vieles und der Mittel, die dahin führen müssen, klar bewußt und spricht sie offen aus: „Am Westbeber“, so erklärte kirchlich Professor Clark von der Columbia-Universität, „muß dasjenige Land liegen, wo die größte Centralisation der Industrie und des Handels stattfindet“, und Namens des Vorkaufsecrets fügte Professor Wilson hinzu: „Es scheint, daß wir die Welt mit den Ereignissen unseres Vaterlandes überdecken werden.“

Gefürchtet wird, daß die deutschen Regierungen die Gefahr, die dem nördlichen Leben des deutschen Volkes von Nordamerika droht, rechtzeitig erkennen und voll würdigen. Die handelspolitischen Maßnahmen der nächsten Jahre werden entscheiden, ob Deutschland seine wirtschaftliche Unabhängigkeit bewahren oder den nordamerikanischen Trübsal auf Gnade und Ungnade Preis gegeben werden soll.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. April.

* Zum Andenken des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir:

Von verschiedenen Seiten sind wir auf den Umstand aufmerksam gemacht worden, daß der Dank, den das Deutsche Reich dem Gründer unserer Kaiser, dem Schmiede, der das Werkzeu so häufig und kunstvoll geschmiedet hat, das unsere Wägen mit Eisernen überall abgedreht werden konnten, noch nicht abgetragen ist. In der Zeit des Kampfes zwischen Preussen und Frankreich, als es sich um das Wohl und Wehe des Vaterlandes, ja vielleicht um Sein oder Nichtsein in den nächsten Jahren handelte, stand Moltke als ein Mann da, der die Ehre, die er nicht nur dem König, sondern auch dem Vaterland, sondern seiner Energie und seinem Durchhalten gelang es auch, den großen Staatsmann an den König Wilhelm und dessen Sache zu stellen. So möge denn die Einrichtung eines Denkmals für ihn nur freudigen der Sache, die häufig in die Hand genommen werden, damit in zwei Jahren, am 30. April 1903, dem hundertsten Geburtstag des großen Kriegsmannes, die Hülle von einem kleiner würdigen Denkmal fallen kann.

Wir schließen uns diesem Ruf mit vollster Sympathie an.

* Die Kaiserin wird, wie in Wabern, Waben bestimmt verurteilt, am 5. Mai mit ihren jüngsten Kindern zu längerer Haft abgeführt werden, in der Villa Krupp Wohnung nehmen.

* Personalnachrichten. Im Verbinde der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, die sich aus Gesundheitsrücksichten in Raitz aufhält, ist nach in Wilmersdorf eingezogenen Nachrichten eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten. Die Prinzessin ist eine Tante unserer Kaiserin. — Der frühere preussische Kriegsminister General der Infanterie, G. v. Bismarck, von v. Sellenhoff erhielt aus Anlaß eines kaiserlichen Militärorden-Substitutions vom Kaiser ein in sehr herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben. — Zum Nachfolger des schon seit längerer Zeit erkrankten Eisenbahndirektionspräsidenten Greiner in Danzig ist Geheimrat Oberregierungsrath Dr. K. v. S. als dem Ministerium für öffentliche Arbeiten in Aussicht genommen. Weiter ist zur Vertretung des verstorbenen Greiner bereits nach Danzig versetzt. — Der vortragende Rath bei dem Rechnungshof des Deutschen Reiches, bisheriges Geheimen Regierungsrath Freiber von Heul ist zum Geheimen Ober-Regierungsrath ernannt worden. Der bairische Gesandte in Berlin, K. v. M. v. B. v. B. soll beschuldigt, sich aus dem Dienst zurückzuziehen. Er dürfte dann von dem jetzigen Gesandten in Washington, Kammerherrn v. Braun, abgelöst werden. — Der Präsident der französischen Republik hat dem Vorstehenden des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller Geh. Commerzienrath Goldberger das Kreuz der Ehrenlegion verliehen.

* Fürzüge für Staatsbeamte in Krankheitsfällen. Vom Staatsministerium ist beschloffen worden, für die in Vertrieben oder im unmittelbaren Dienste des Staates beschäftigten Personen eine Fürzüge in Krankheitsfällen nach Maßgabe der folgenden Grundsätze einzutreten zu lassen:

1. Den in Vertrieben oder im unmittelbaren Dienste des Staates gegen Entgelt voll beschäftigten Personen soll im Falle der Erkrankung, soweit sie nicht teils Geistes der Krankenversicherung unterliegen oder selbständige Gewerbetreibende sind, oder soweit nicht auf Grund des § 3 des Krankenversicherungsgesetzes oder auf Grund sonstiger Regelung eine anderweitige Fürzüge getroffen ist, aber mit Zustimmung der Finanzverwaltung getroffen werden, bis auf Weiteres im Wege des Vertrages folgende Unterstützung bis zu 18 Wochen gewährt werden: a) im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung auf ein Krankengeld für jeden Arbeitstag in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagelöhner. Das Krankengeld darf nicht mehr als die Hälfte des Arbeitseinkommens betragen; b) der nachgewiesene Aufwand für Arzt und Arznei bis zu einem Viertel des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagelöhner, sofern nicht ärztliche Behandlung und Arznei unmittelbar erwirkt wird. 2. Die vorbestimmten Personen haben sich hierfür einen Nachweis nach 1. Weg, das ortsüblichen Tagelohn (1 a) festsetzen zu lassen. 3. Als voll beschäftigte gelten Personen, die während der Dauer ihrer Beschäftigung in Vertrieben oder im Dienste des

Staates aus ihrer Beschäftigung nach deren Art und Umfang in der Hauptsache ihre Lebensunterhalt finden. 4. Die Bestimmungen finden keine Anwendung auf Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Nach dem vom Justizminister hierzu erlassenen Aufschubungsbestimmungen erstreckt sich für den Bereich der Aufzuehmung die Krankenfürsorge auf:

a) die nichtständigen Hilfsarbeiter im mittleren und Unterbeamtendienste; b) die ständigen Kanzlei-Beamten, soweit ihnen ein Mindesteinkommen nicht bewilligt ist, sowie alle vorübergehend beschäftigten Ranggehilfen; c) alle übrigen hinsichtlich der Beschäftigung voll beschäftigten Arbeiter, welche zu den selbständigen Gewerbetreibenden nicht gehören. Auf die im Vorbereitungsdienst befindlichen Personen finden die Grundsätze auch dann keine Anwendung, wenn sie als nichtständige Hilfsarbeiter beschäftigt werden.

* Die Militärpflicht der Lehrer. Nach einer Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. April 1901 sollen die während der Abgangsprüfung vom Seminar und der Anstellungsprüfung ihrer eintägigen Militärpflicht genügen und dann rechtzeitig nach zweijähriger provisorischer Anstellung die zweite Prüfung bestehen, bei Bezeichnung der Altersjahre ein Jahr vor der dieser Stellung entsprechenden Dienstzeit anzurechnen werden. Dergleichen Lehrern, welche sich nach beendeter zweiter Prüfung und nach erfolgter letzter Anstellung dienen, wird durch ein einjähriger Urlaub bewilligt werden. Die Genährung dieser Vergünstigung wird abhängig gemacht von tauglicher Führung.

Die kirchenamtliche Ausbildung der Geistlichen. Der Evangelische Oberkirchenrat hatte an die Konfirmanden eine Befragung über die Förderung der kirchenamtlichen Ausbildung der Geistlichen erlassen. U. a. war darin vorgeföhren, die Geistlichen, welchen die Seelsorge zur praktischen Ausbildung überwiesen werden, in der ihnen zu ertheilenden Anweisung ausdrücklich darauf hinzuwirken, daß es vorzuziehen ist, durch Heranziehung der Organisten und Lehrer, dafür Sorge zu tragen, den Gehilfen über Einrichtung und Verwertung der Orgel zu orientieren und zur Benutzung der im Gemeindegelände, in der Volkskirche, in Wohnungen der Kirchendiener und Veranlassung von Musikübungen angeschlossen. Musikanten und Organisten sind dem Gemeindegelände behufs Ergründung ihrer kirchenamtlichen Ausbildung anzuleiten. Es war aber auch betont, daß während des sechswöchigen Kursus auf dem Lehrerseminar der Gelangenerwerb, sowie Vergütungen mit dem Seminar-Musiklehrer den Kandidaten mühseliche Mühe und Bezeichnungen vermieden können, wenn es auch mit dem Gesamtverdienst dieses Jahres nicht verbunden erweise, denselben stärker mit der Unterweisung in der Kirchenmusik zu belohnen. Schließlich regte der Oberkirchenrat von Neuem an, daß auf den Predigerseminaren der Anlegung und Förderung der Kandidaten in der Kirchenmusik durch Vorträge und Übungen der geliebte Aufmerksamkeit zugeordnet werde. Der Kultusminister hat diese Verfügung des Oberkirchenrathes den Provinzialschulcollegien mit dem Erlaube überandt, die Direktoren der evangelischen Schullehrer-Seminare mit Anweisung zu versehen, daß dieselben die Aufmerksamkeit der Kandidaten der Musikologie während des vorgeschriebenen Seminars, sowie die der Hauptzeugen desselben gefaltet, auch auf den Unterricht im Choralgesange und im Orgelspiel hinleiten und den Seminar-Musiklehrer hierauf bezügliche Anweisungen ertheilen. Während des sechswöchigen Kursus werde es sich auch wohl an einigen Tagen musikalischen Vorträgen, informativem Besprechungen mit den Kandidaten über den kirchlichen Gesang unter Leitung des Musiklehrers zu veranlassen.

* Jahresrechnung des Güterwagenfontale. Die zu Beginn des Jahres 1900 auf den preussischen Staatsbahnen eingeführte Jahresrechnung des Güterwagenfontale ist nach dem überreichten Aufzeichnungen der Eisenbahndirektionen bearbeitet. Sie hat eine erhebliche Gebührensvermehrung und Kostenvermehrung und überdies eine durchgehende Ueberdeckung des Wagenvertrages zur Folge gehabt. Nur haben sich auf Veranlassung eines Antrages nach einzelnen Erhebungen und Korrekturen notwendig gemacht. Eine Jahresrechnung des Staatsbahnenwagenfontale ist deshalb in die Wege geleitet.

* Von der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Nach dem jetzt auch für die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung veröffentlichten Nachweise der Einnahmen für 1900 hat diese Verwaltung einen Einnahmevertrag von 394,4 Millionen Mark oder 20,9 Millionen mehr wie im Vorjahre zu verzeichnen gehabt. Das Mehr gegenüber dem Etat ist jedoch wesentlich geringer. Die „B. V. N.“ schreiben dazu:

Der Etat für 1900 hat die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung auf 892,2 Mill. veranschlagt, wobei der Staatsanhang in Wirklichkeit um 1,2 Millionen überschritten worden ist. Ob jedoch damit im Etat auf 37,3 Millionen berechnete Ueberdeckung erzielt worden ist, ist mehr als fraglich, da ziemlich gewiß ist, daß die Ausgaben der Post- und Telegraphenverwaltung in letzterem Jahre sich erheblich überschritten haben. Die Ueberdeckung im Etat angenommen ist. Man wird demnach gut thun, vorläufig damit zu rechnen, daß der als Einnahme im Etat für 1900 veranschlagte Ueberdeckung der Post- und Telegraphenverwaltung in Wirklichkeit nicht erzielt ist und somit diesmal die Verwaltung auf die der Reichs-Post- verbleibenden Einnahmen einen günstigen Einfluß nicht ausübt.

* Freisinnige Politik. Im Widerspruch mit den Grundsätzen, die von den freisinnigen und fortschrittlichen Organen tagtäglich gegenüber der Staatsregierung und den konservativen Parteien hergehoben werden, hat die freisinnige Stadtverwaltung von Königsberg die Einführung einer räthlichen Viebesteuer von 65 Pf. für das Viehhalter zu beschließen. Die freisinnige Presse schneidet sich darüber aus, während sie in Entrüstung geriet, als das Gericht sagte, daß die Regierung eine Einführung der Viehbesteuerung in Erwägung liege. Alle Vorwürfe, die von freisinniger Seite dem Staate gemacht worden sind, weil er Bälle einführt oder erhöht oder Verbrauchsteuer fordert, treffen auch auf die freisinnige Stadtverwaltung von Königsberg zu.

ATLAS, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft

Ludwigshafen am Rhein.

Bilanz per 31. Dezember 1900.

Passiva	M.	1	Passiva	M.	1
Bestand der Aktienfonds	7 500 000	—	Aktien-Kapital	10 030 000	—
Grundbesitz (Geschäftshaus)	263 383	06	Spezial-Reserven (darunter Gewinn-Reserve für Versicherungen mit Gewinnbeteiligung)	41 850	94
Sparkassen	2 969 778	04	Schaden-Reserve:		
Versicherer	354 473	20	a. Lebensversicherung	15 724	52
Guthaben bei Bankhäusern	242 436	78	b. Unfallversicherung	19 570	—
Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften	204 527	78	Brämen-Hebeträge	294 885	89
Ausstände bei Agenten u. Versicherern (30-tägige Zahlungsfrist)	58 799	80	Brämen-Reserve:		
Geldunterschiede (noch nicht fällige Brämen-Hebeträge)	95 937	33	a. Lebensversicherung	1 106 462	51
Bankguthaben	8 605	63	b. Unfallversicherung	158 478	85
Reisekosten	16 410	06	Guthaben anderer Versicherungs-Instituten bzw. Dritter	54 778	22
Sonstige Aktiva	13 877	43	Rückstellungen	8 040	—
			Organisationsfonds	28 943	19
	11 728 231	12		11 728 231	12

(Nachdruck wird nicht concertirt.) Genehmigt in der ordentlichen Generalversammlung vom 27. April 1901. Ludwigshafen a. Rh., den 27. April 1901.

Die Direktion.

Grosses, ca. 2000 qmtr. umfassendes Lager.

Hauptmöbelmagazin

Paul Michaud

Spezialgeschäft für auf bürgerliche Wohnungseinrichtungen

Hauptstr. LEIPZIG, am Markt (BARTHEL'S HOF)

Kataloge auf Wunsch. [5128]

Stoff-Neste

zu Anzügen, Jopfen, Damenkleidern passend, mehrere 1000 Meter Reste in allen Farben sportbillig.

Halle a. S. **H. Elkan**, Leipzigerstr. 87, Kaufhaus I. Ranges. [5450]



„Edredon“, leichtester Filzhut.

Christian Voigt, Schmeerstr. 21.

Das solideste Fahrrad ist **Noricum** (kettenlos).

Vertreter: **H. Schöning**, Gr. Steinstrasse 67. — Telephon 2027. Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Wilhelm Oesterreich** gehörige Warenlager, bestehend in **Herren-Artikeln aller Art** soll werktäglich Vorm. 9—12, Nachm. 3—6 im Ladou Alte Promenade 1a zu billigen Preisen ausverkauft werden.

J. Ed. Fenschel, Konkursverwalter.

Leiterwagen

mit durchgehend eisernen Räder, Glas und eichenartig getrichen, sehr preiswerth.

Kastenwagen, Karren

in allen Größen zu billigsten Preisen.

Albin Hentze

24 Schmeerstr. 24.

Auskünfte

über Geschäfts- und Privat-Verhältnisse auf das In- und Ausland erhalten durch und ertheilt dieses und

Beyrich & Greve, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 14. Fernspr. 2144.

Haushaltung-Pensionat

Villa Jakob, Bad Sachsa. Erhaltungsbefähigten vorzügliche kurgemäße Verpflegung.

Trauer-Kostüme

In mannigfaltiger Auswahl, verschiedener Ausführung und Preisen, à 18, 24, 28, 36 Mk. etc. Solide Stoffe. Sanftere Arbeit.

Fertige Kostüm-Röcke

ähnlich in dem neuen weiten Rockschlitt, durchweg gefüttert, à 8, 10, 12, 15 Mk. etc.

Trauer-Blousen, Trauer-Morgenröcke, Trauer-Schürzen, Trauer-Tücher.

Hermann Hönicke

Leipzigerstrasse, am Leipziger Thurm.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag Nachmittag 4 Uhr:

1. Cur-Concert

der Kapelle des Königl. Militär-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entre 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Billetts im Vorverkauf, gültig zu den Wochentags-Concerten, 15 Stk. 3 Mk., sind in der Hofmusikalienhandl. R. Koch, Barfüßerstr., sowie in den Sigarenhandl. der Herren Steinbrecher & Jasper, Wisner, am Leipziger Thurm, Stoy, am Bismarckplatz, Köhler & Pötzsch, Meise, Bucherer und Bernburgerstr., Gde, Beyer & Sohn und Kaufmann Kolhardt in Halle-Wittenberg zu haben.

Sing-Acad.

Dienstag 6 U. Ueb. Volksh. E. Allegro v. Händel. Anmeld. bei Professor **Reubke**, Bornburgerstr. 30, v. 10—11.

Beaufichtigung der Schularbeiten u. Nachhilfenunterricht für Knaben u. Mädchen aller Schulen. Donator 5—15 Mk. monatl. Seminar für Betriebslehre u. Kindergartenunterricht, Herz 18. Direktion: **Laegel**, Gymnasiallehrer. [5356]

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 45, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Königliches Bad Lauchstädt.

Saison vom 19. Mai bis Mitte September. [6304]

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Elektr. Licht. Bahnhofsstation. **Schmiedberg** Postbez. Halle. Prospekt: Sch. 128. Industrie u. Gewerbe-Anst. Vorz. Erfolge bei Gicht, Rheumatisma, Herz- u. Nervenleiden. Gewandl. Waldweg nach Baden 1. Bad. 1. Bad. Prospekt und Auskunft durch die städtische Bade-Vereinigung.

Ich habe mich hier als

Augenarzt

niedergelassen.

Dr. med. Krukenberg, Grosse Steinstrasse 10, II.

Sprechstunden: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 3—4 Uhr. Sonntags 9—10 Uhr.

Das Bureau der Subdirektion des „Neptun“, Wasserleitungsschäden und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft, befindet sich jetzt ebenfalls: Halle a. S., Borotheustrasse 11, Fernsprecher 797. S. A. Schweckendiek. [5200]



HERZ SCHUHWAAREN

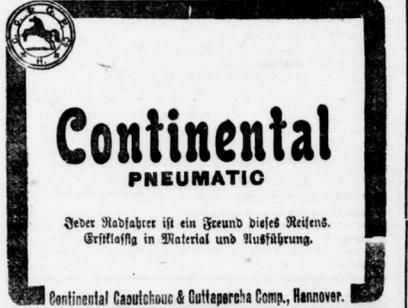
mit dem Herz auf der Sohle

amerikan. bestes Fabrikat

LEGANZ und vorzüglic. PASSFORM

Engros von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIKA, A.G.** vormals **OTTO HERZ & Co.**

Der Alleinverkauf dieser von der besseren Kundschaft dauernd bevorzugten Marke befindet sich in Halle bei **C. Buchalla**, Gr. Steinstr. 11.



Continental PNEUMATIC

Jeder Radfahrer ist ein Freund dieses Reifens. Grifffähig in Material und Ausführung.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Kinderwagen

große Auswahl feinerer, weicher, solider, bequemer und auffälliger, Leber- und Eisenwagen, alle u. tücheln, Silber- u. Steingarn, bei gr. Auswahl Kranken-, Sport- und Feiertagswagen. 100 Stück Puppenwagen, alle nur wie bekannt billig. [6182]

Koch's Korbbwaren-Galle, Griffrasse 21.

Magdol zum Würzen

unübertroffenes Verbsäuerungsmittel von Süsspepen, Saucen, Gemüsen etc., verdient auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden wie Pfeffer und Salz. Zu haben in Flaschen von **A. Leidloff**, Rathhausstr. 11.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wienberg, 29. April. (Vom Witz erschlagen.) Gestern Abend um die sechste Stunde entlief sich über hiesiger Gegend ein sehr heftiger Gewitter, begleitet von starkem Regen und Hagel.

Zimmendorf, 29. April. (Gewitter. - Betriebsstörungen.) Gestern Abend hatten wir in hiesiger Gegend ein äußerst heftiges Gewitter, verbunden mit heftigem Sturm und stürmendem Regen.

Wienberg, 29. April. (Der Konserwative Verein.) Der Verein hat heute hier in Form eines Ballhalls eine Versammlung abgehalten, bei der sich aus den umliegenden Kreisen viele Teilnehmer eingefunden hatten.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

Wienberg, 29. April. (Die gegenwärtige politische Lage.) Gestern hat die gegenwärtige politische Lage in der Provinz Sachsen eine besondere Beachtung gefunden.

